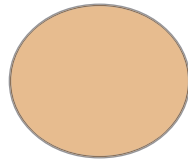




Hitzeinseln




Kühlase



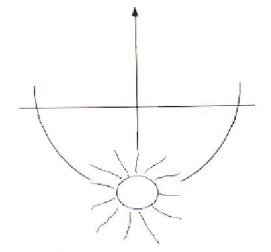
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR ROTTENBACHER

HERZOGENBURG Beschreibung Einreichung Referenzfläche

Zu möglichen Kriterien, wie Ökologische Vorzeigeflächen im Ortsverband eingebettet sein können

Ökologie	Habitate = Lebensräume vielfältige Strukturen und Ausstattung, zB. Altholz, Trockensteinmäuerchen, Wasserflächen oder Parks mit Platz für große alterungsfähige Bäume	Verbindung mit anderen Strukturen, um eine Netzwerkbildung, Korridore zu unterstützen, entlang von Straßen, Bahndämmen und Wasserwegen	Besondere Position im Ortszentrum, oder in der Landschaft, um dieses aufzuwerten und vielfältige Erlebnisse und Nutzungen anbieten zu können (riechen, naschen,...) Oder bei großen asphaltierten Bereichen, um diese abzukühlen	Beschattung bestehender Gewässer im Ortsgebiet, Aufwertung von Uferzonen durch unterschiedliche Ausstattung und Pflege	windstille Bereiche zum Beispiel für Schmetterlinge und besondere Insekten, besondere Standorte, wie Trockenwiesen Beispiele für Fassaden- und Dachbegrünungen
				 	
Klimawandel- ausgleich bzw.- anpassung	Alte Bäume haben das größte Potential Regenwasser zurückzuhalten und zu verdunsten sowie mit ihrer Beschattung erträglichere Mikroklimata zu schaffen	Die Hälfte dieser Netzwerke sollte beschattet werden, mit kleinen/ großen Bäumen, je nach verfügbaren Platz oder mit Pergolenkonstruktionen	Hier Kühloasen ausstatten, die Regenwasser zurückhalten Attraktive Verweilbereiche schaffen	Schaffen von Regengärten zum Regenwasserrückhalt und zur Verdunstung sowie Versickerung	Auswahl von hitze- und trockenheitstoleranten Bäumen und Pflanzen

Raumanalyse - Zugänge - Verweilbereiche und Sichtbeziehungen



keine Blickbeziehung in den Park
dichte Abpflanzung mit Koniferen
wehrt die BesucherInnen

Betonplätze -
unangenehm zum Verweilen

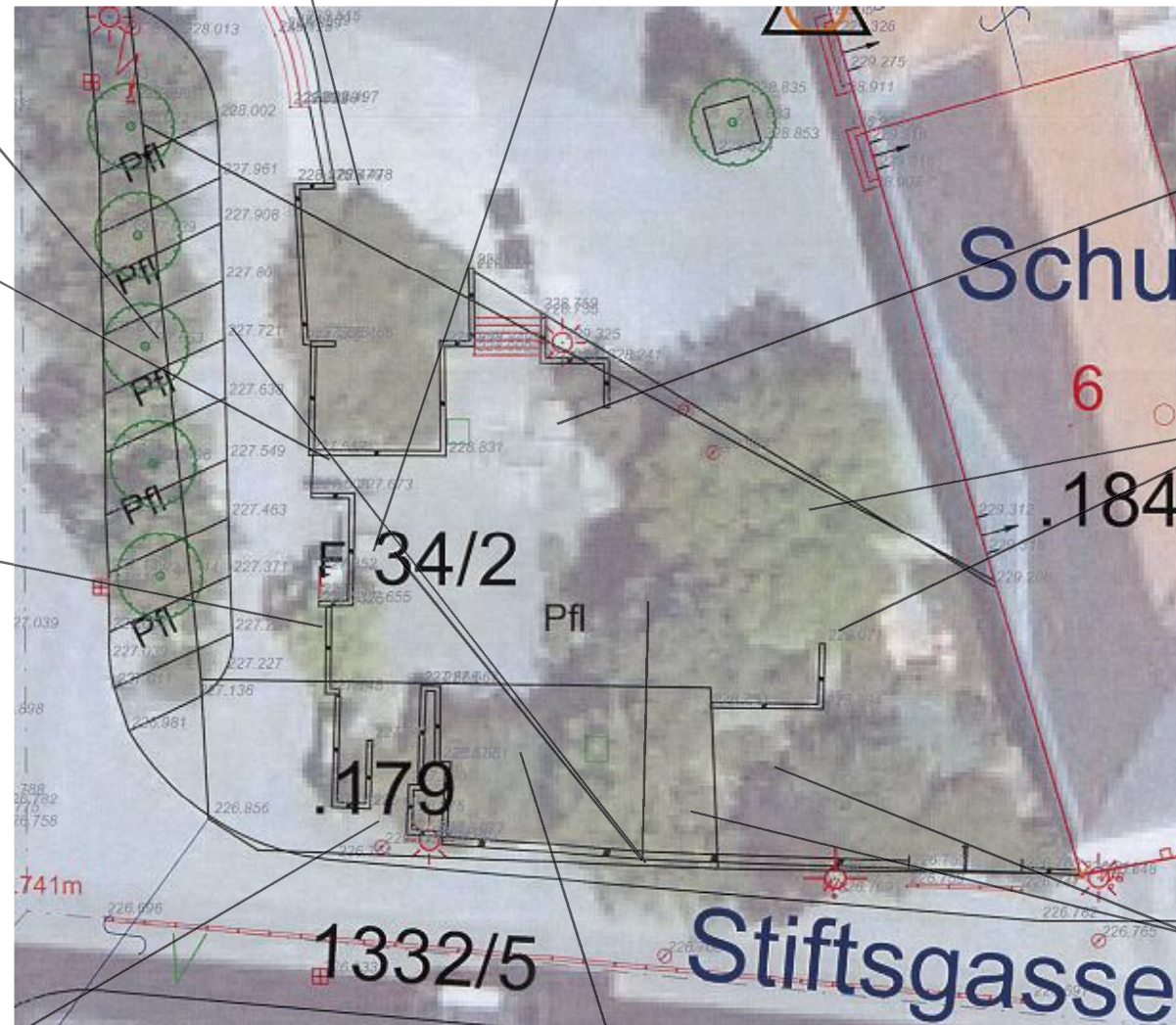
Bäume und Baumscheiben
in traurigem Zustand

eine behindertengerechte Zugänglichkeit
sollte angestrebt werden,
um eine Erreichbarkeit der Kühloase zu ermöglichen

Wasserspiel wirkt vernachlässigt
keine einladenden Verweilplätze

keine einladende Ausgestaltung,
zu viele unterschiedliche Informationstafeln,
Unordnung

Trampelpfade zeigen Beispiel-
qualitäten, diese erhalten-
hier auch einladender zu Ver-
weilen, vielleicht weil unmittelbar
bei Schule



Torsituation,
vom Hauptplatz kommend Ori-
entierungs- und Schattenplatz
wichtig gute Beleuchtung

Sitzstiegen ungepflegt

unangenehme unübersichtliche
Freiräume
laden nicht zum Verweilen ein

Raumanalyse - Zugänge - Verweilbereiche und Sichtbeziehungen



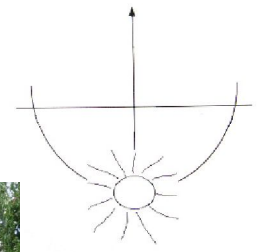
Beide Abwicklungen zeigen die visuellen Barrieren bzw. ein Nichtverbundensein mit den umgebenden Bereichen.

Die Idee des Parks mit den vielen kleinen räumlichen Unterteilungen erinnert an einen japanischen Teegarten.

Die fehlende Gartenkultur und Pflege, sowie die ungepflegten Betonwände mit Mistkübel, Informationstafeln und Telefonzelle schaffen einen Unort, anstatt neugierig machender einladender Situationen. Eine sichtbare Vernachlässigung zieht sich durch.



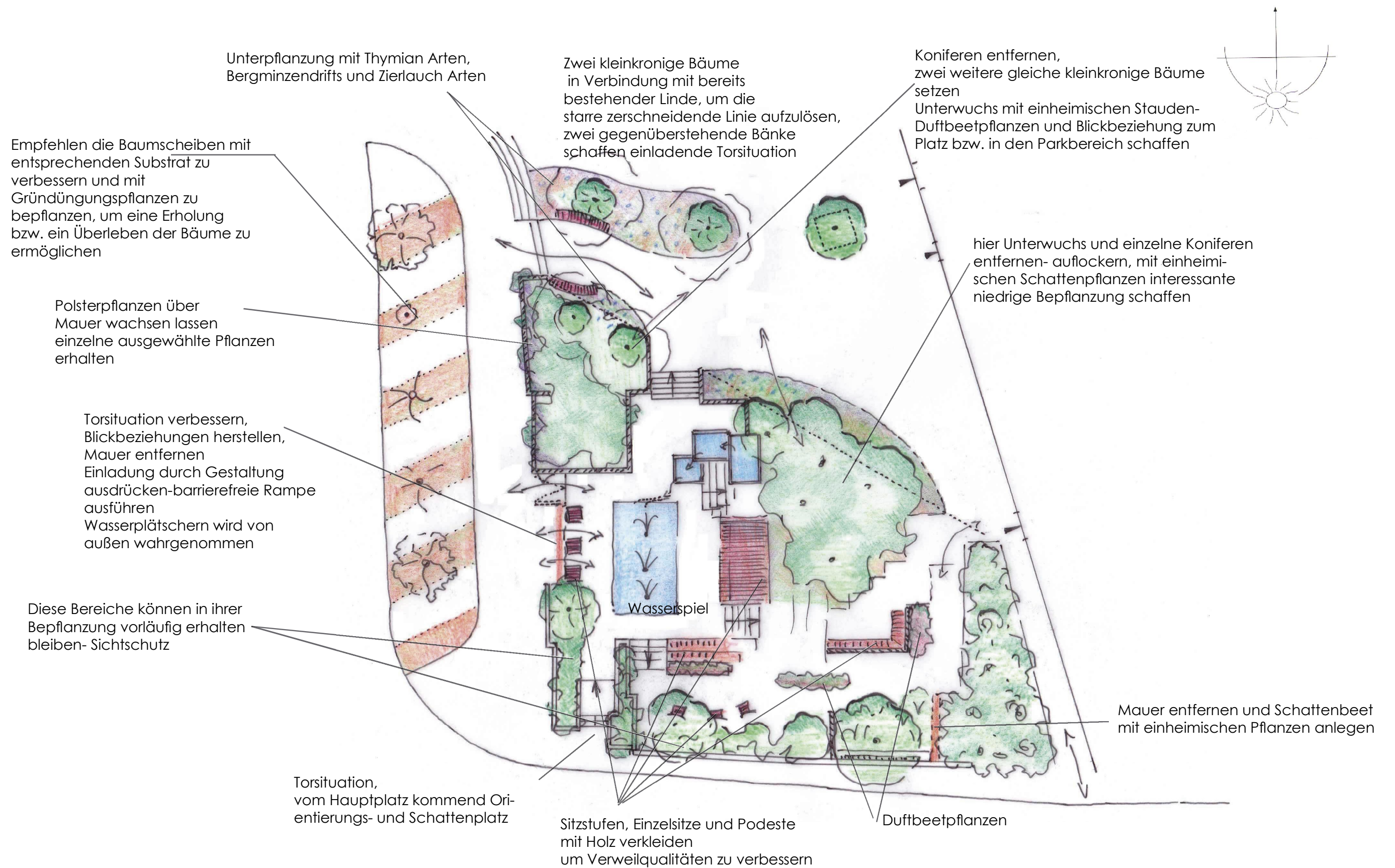
Raumanalyse - Zugänge - Verweilbereiche und Sichtbeziehungen



Bei Gesprächen mit BesucherInnen werden die Bereiche bei den Wasserbecken und die lauschigen Plätze bei Alex Simader als einladend empfunden. Die unten fotografierten vielfältigen Räume zeigen Trampelwege- mit einer leichter pflegbaren Bepflanzung können einzelne Barrieren entfernt werden. Die Terrassierung der Bereiche hat hohes Potential- sollte in der Mitte des Parkes durch niedrige Bepflanzung mehr Ruhe fürs Auge bieten.



Ideenskizze_Verbessern Zugänge-Verweilbereiche und Sichtbeziehungen





Unterpflanzung mit Thymian Arten,
Bergminzdrifts und Zierlauch Arten

Vier kleinkronige Bäume
in Verbindung mit bereits
bestehender Linde, um die
starre zerschneidende Linie aufzulösen,
zwei gegenüberstehende Bänke
schaffen einladende Torsituation

Das Gemeindegebiet von Herzogenburg weist einen großen Anteil an Hitzeinseln auf, die schrittweise abgekühlt werden sollten.

Der bestehende Park weist ein gutes Potentia auf, um eine erste Kühloase zu verbessern.

Wir empfehlen in dem ausgewählten Bereich der ersten Vorzeigefläche als Kühloase die Verbindung zum Platzraum und die Verweilqualitäten durch

- > vermehrte Wasserspiele,
- > das Schaffen von klaren Strukturen mit ruhenden und lebendigen Bereichen
- > eine verbesserte Pflanzenauswahl
- > eine Verbesserung einer barrierefreien Zugänglichkeit zu stärken.

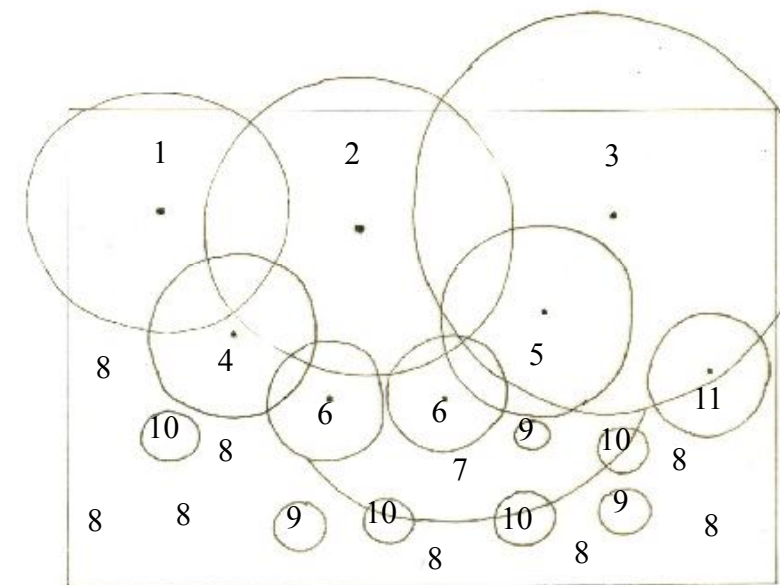
Vor allem die Zugänge sollten einladender ausgestaltet werden- damit einher geht auch eine entsprechende Beleuchtung.

Ein Teil der bestehenden Pflanzenauswahl mit vielen Koniferen stellt nicht nur eine Barriere zum Platz und eine „abwehrende Planungssprache“ dar, sondern hat zusätzlich keinen hohen Wert für Biodiversität und als Lebensraum für Mensch, Pflanz und Tier.

Deshalb empfehlen wir diese in den gekennzeichneten Bereichen zu entfernen und mit einer überschaubaren Bodenbedeckung, wie zum Beispiel Bärlauch, Walderbeeren, Waldsimen und einzelnen höheren wie Waldgeißbart, Waldaster zu bepflanzen. In ausgewählten Bereichen können Duftbeete entwickelt werden, die zu den entsprechenden Jahreszeiten mit den jeweils typischen Duftwolken zum Verweilen einladen.

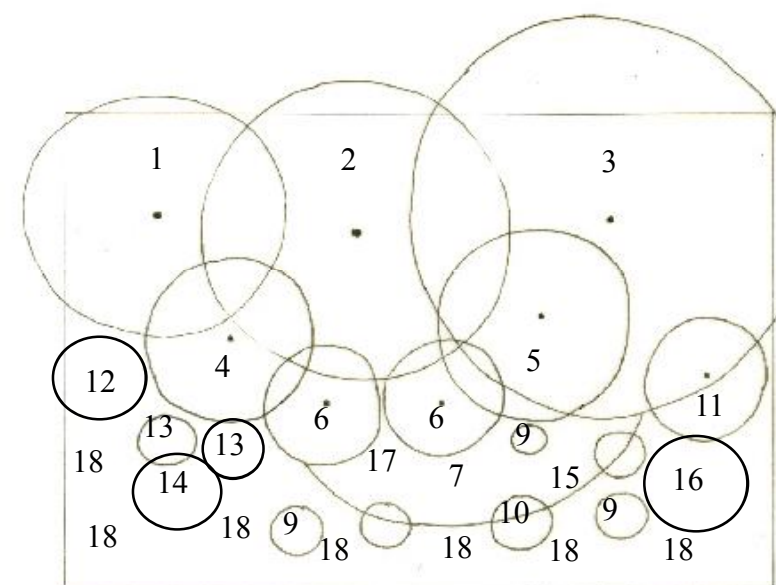
Diese Beete benötigen nur eine Anwuchspflege inklusive Einwässern, sonst müssten sie ohne Bewässerung und mit einem Pflegeeingriff alle 3 Jahre (je nach Regenverhältnissen) auskommen.

Die existierenden Bäume sollen erhalten werden, ihre Raumbildung und Auswahl hat speziellen Charakter. Die 4 zusätzlichen Baumpflanzungen zum Platz hin sollen den Schnitt von Park zur befestigten Fläche mildern und eine einladende Torsituation schaffen, die Baumreihe im Westen muss dringend saniert (Wurzelraum schaffen!) werden.



Frühlingstauden

- 1 = Winterblüte (*Chimonanthus praecox*)
- 2 = Schneeball (*Viburnum x bodnantense* ‚Dawn‘)
- 3 = Zaubernuß (*Hamamelis x intermedia* ‚Moonlight‘)
- 4 = Schneeforsythie (*Abeliophyllum distichum*)
- 5 = Geißblatt (*Lonicera fragrantissima*)
- 6 = Seidelbast (*Daphne odora*)
- 7 = Schwertlilie (*Iris* ‚Chippendale‘)
- 8 = Wildtulpen
- 9 = Christrose (*Helleborus cyclophyllus*)
- 10 = Dichternarzisse (*Narcissus poeticus*)
- 11 = Edelpfingstrose (*Paeonia-Lactiflora-Hybride* ‚Silver Flare‘)



Sommerstauden

- 12 = Nachtkerze (*Oenothera biennis*)
- 13 = Phlox subulata ‚Scarlet Flame‘
- 14 = Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*)
- 15 = Marokkanische Minze (*Mentha spicata*)
- 16 = Phlox subulata ‚Candy Stripes‘
- 17 = Madonnenlilie (*Lilium candidum*)
- 18 = Hornkraut (*Cerastium*)

Projekt: Ökologische Referenzfläche
Verbessern Kühloase am Kirchenplatz

Projektträger: Umweltgemeinderat Dr Daniela Trauningner

Stadtgemeinde Herzogenburg
Rathausplatz 8,
3130 Herzogenburg

Beratung: Beratung durch den Leader Projektauftrag
Leader NÖ Mitte
Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur
Tim Cassidy, Christine Rottenbacher
Hufnagelstraße 13
2093 Geras
T/F 02912/65 15
E christine@rottenbacher.at
www.rottenbacher.at

Ausgangssituation

gemeinsame Begehung am 23.6.2020

